Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 30

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer. Möbelfabrikation.

(Korresp.)

Der „Frei-Divan" aus Interlaken machte sich jüngst in der „Handwerker-Zeitung" bemerkbar, was mich als Besitzer eines solchen Möbels veranlaßt, einige Zeilen darüber zu schreiben.

Schon seit langem ist man auf der Suche, speziell in verwandelbaren Polstermöbeln etwas besseres und doch einfacheres als man bisher hatte, zu erpröbeln, und nun ist es dem unermüdlichen Ed. Frei, Möbelfabrikanten in Interlaken gelungen, das Richtige auf den Markt zu bringen. Sein Möbel (+ Patent Nr. 13690) ist nicht nur schön, sondern auch praktisch und einfach in der Handhabung, und was die Solidität anbetrifft, ist die Konstruktion eine überaus

solide, so daß ich das für mich unentbehrliche und hier schnell verbreitete Möbel jedermann empfehlen kann. Dasselbe ist wirklich eine Zierde für jeden Raum und kann auf die einfachste Art in ein gutes Bett umgewandelt werden. Es sei speziell darauf aufmerksam gemacht, wie wertvoll dieses Möbel für Private ist, die eine etwas enge Wohnung haben. Das sog. Fremdenzimmer ist nun ganz gut zu entbehren; man stellt einfach in ein Eß- oder Wohnzimmer einen „Frei-Divan"; bekommt man dann Besuch, so ist aus demselben im Umsehen ein Schlafzimmer eingerichtet, (sogar ein unsichtbarer Nachttisch kommt, wenn nötig, zum Vorschein). Von unschätzbarem Wert ist der „Frei-Divan" auch für Hotels und Pensionen, indem derselbe zugleich ein schmuckes Möbel und ein Reservebett darstellt.

Die Fabrikation ist, wie mir bekannt, in vollem Gange, und es können im Magazin des Erfinders stets fertige Divans in Augenschein genommen werden, wo auch Prospekte gratis zur Verfügung stehen.

Verschiedenes.

Gewerbemuseum der Stadt Zürich (Museumstraße 2). An die Handwerker und Gewerbetreibenden. Da die Handwerker im allgemeinen im Winter am ehesten Zeit finden, sich in ihrem Fache weiter auszubilden, machen wir dieselben auf die Bibliothek und den Lesesaal unseres Gewerbemuseums aufmerksam.

Die Büchersammlung der Bibliothek umfaßt circa 2600 Werke, die Vorbildersammlung ca. 20,000 Vorlagen. Im Lesesaal sind 76 Fachzeitschriften aufgelegt. Von Zeit zu Zeit wird eine Liste mit Angaben über den Bestand und die Neuerwerbungen der Bibliothek veröffentlicht.

Gegenwärtig sind wir in der Lage folgende Werke aus den Gebieten der Bau- und Möbeltischlerei, Schlosserei und Dekorationsmalerei zur Einsicht zu empfehlen:

Small: Alte und moderne englische Möbel. — Krause: Möbel im modern englischen Stile. — Huber: Möbelvorlagen im englischen Stile. — Rémon: Moderne Möbel im Empire. — Kircher: Moderne Möbel. — Dobner: Vorlagen für Drechslerarbeiten. — Dirlam: Elemente der Bau- und Möbeltischlerei. — Huber: Der neue praktische Möbeltischler. — Kircher: Bauschreinerarbeiten. — Dorschfeldt: Schreinerarchitektur. — Röper u. Bösch: Möbel aller Stilarten.

Fordrin: Nouveau livre de serrurerie. — Hefner-Alteneck: Serrurerie du moyen-âge. — Geschwend: Formenschatz für Kunstschlosser. — Wasmuth: Schmiedearbeiten der Gegenwart. — Kircher: Schlosserarbeiten. — Bopet: Moderne Beleuchtungskörper. — Röper u. Bösch: Geschmiedete Gitter des XVI.—XVIII. Jahrhunderts. — Hofmann: Das Ornament in der Kunstschlosserei. — Röper u. Bösch: Deutsche Schmiedarbeiten aus 5 Jahrhunderten. — Metzger: Modellbuch für Kunstschlosser.

Pastern: Romanische Kirchenmalereien. — Pillon: Decken- und Wandmalereien. — Gélis-Didot: La peinture décorative en France. — Poccetti: Deckenmalereien aus den Offizien zu Florenz. — Kolb u. Vorländer: Aufnahmen mittelalterl. Decken- und Wandmalereien. — Owen Jones: Grammar of Ornament. — Wasmuth: Neue Malereien. — Wichman: Brauchbare Skizzen. — Ewald: Farbige Dekorationen. — Kauter u. Mohr: Die Dekorationsmalerei der Gegenwart.

Außerdem wird auf folgende Fachzeitschriften aufmerksam gemacht:

Das Gewerbe. — Schweizerische Handwerkerzeitung. — Schweizerisches Handelsamtsblatt. — Schweizerische Schreinerzeitung. — Holz. — Schweizer. Schuhmacherzeitung. — Schweizerische Buchbinderzeitung. — Schweizerisches Uhrmacherjournal. — Schweizer. Uhrmacherzeitung. — Schweizer. Baublatt. — Schweizerische Bauzeitung. — Le garde meuble. — Zeitschrift für Innendekoration. — Schweizer. Konfektionszeitung. — Schweizer. Offertenblatt für Textilindustrie. — Helvetische Typographia. — Thonindustriezeitung. — Elektrotechnische Zeitschrift. — Wienerschlosserzeitung. — Les métaux ouvrés.

Der Lesesaal ist unentgeltlich geöffnet an den Wochentagen vormittags 9—12 und nachmittags 4—7 Uhr, an Sonntagen vormittags 10—12 Uhr. — Der Eintritt ist unentgeltlich.

Zürich, den 14. Oktober 1897. Die Direktion.

Gewerbliches Bildungswesen. An der gewerblichen Fortbildungsschule Winterthur wurden Spezialkurse für Spengler-, Bauschlosser- und Kunstschlosser, sowie Fachzeichnungskurse für Maler, Lithographen und Hafner eingerichtet.

Die Schweizerische Anstalt für Epileptische in Zürich soll bedeutend erweitert und baulich verbessert werden, wofür eine Million Franken erforderlich ist. Das Komitee erläßt soeben einen Aufruf um freiwillige Beiträge, welche an den Quästor, Hrn. Hirzel-Sulzer, Zeltweg 87, Zürich V, einzusenden sind und angesichts der Notwendigkeit des Ausbaues dieser gemeinnützigen und wichtigen Anstalt wohl reichlich fließen werden.

Theodosianum Zürich. Zur Beschaffung des noch fehlenden Beitrags von 600,000 Fr. für den Bau des

neuen Theodostanums in Zürich erhebt das Kloster Ingenbohl ein Losanleihen von 600,000 Fr., eingeteilt in 600 Serien à 50 Obligationen zu 20 Fr., durch Auslosung bis 1. Juli 1957 rückzahlbar.

Der Zürcher Kantonsrat votierte Fr. 243,000 für Erweiterung der Frauenklinik im Kantonsspital.

Mit dem Bau der englischen Kirche in Luzern soll begonnen werden; bereits sind die nötigen Terrainbewegungen angefangen. Dieselbe kommt bekanntlich hinter den Kursaal, in den bisherigen Park der alten Pension Morel (jetzt Pension Bienz), westlich vom „Haldenhof" zu stehen.

Simplondurchstich. Wie auf dem Platze Genf verlautet, soll sich ein Konsortium der bedeutendsten schweizer. Bankgeschäfte, darunter der Schweizerische Bankverein, die Kreditanstalt und die Union financière de Genève, gebildet haben, welches zur Zeit mit der Jura-Simplonbahn wegen Lieferung des Garantie-Kapitals für den sofortigen Beginn der Arbeiten im Simplontunnel in Unterhandlung stehen soll.

Die Hoffnungen für das Zustandekommen der Sernftthalbahn sind neu belebt durch die Gründung einer Aktiengesellschaft für ein Elektrizitätswerk am Sernft. Im Prospekt der Gesellschaft ist gesagt, daß aus dem Ertrage jährlich 25,000 Franken zu Gunsten der Bahn nach dem Kleinthal bei Seite gelegt werden. Der Absatz für die zu gewinnende Kraft ist nun auch gesichert, so daß die Unternehmung auf solider Basis ruht. Die hiedurch ins Leben zu rufenden Industrien werden der Bevölkerung einen etwelchen Ersatz bieten für die Verluste, welche sie an Arbeit durch den Rückgang der früher so blühenden Zeug-Druckerei-Industrie erleidet.

Erstellung von Armeeverpflegungsmagazinen in Ostermundingen. In einer Botschaft an die eidgenössischen Räte führt der Bundesrat aus, daß die Erweiterung der Magazingruppe Bern-Thun, beziehungsweise der Magazinanlage bei Ostermundingen dringend notwendig sei. Für diese Erweiterung sind erforderlich: 1. Ein Getreidemagazin für Lagerung von 350 Wagen Hafer in der direkten Verlängerung des bereits bestehenden Getreideschuppens, mit einem Erdgeschoß auf Rampenhöhe und einem ersten Stockwerk. 2. Ein Konservenmagazin, enthaltend Keller und Erdgeschoß, geeignet zur Lagerung von ca. 1,000,000 Portionen Fleischkonserven, ebensovielen Suppentafeln und 500,000 Portionen Zwieback. 3. Ein kleines Wohnhaus mit Bureau und Wohnung für den Verwalter und eine Wohnung für den Magazinwächter. 4. Eine Waage für Bahnwagen. 5. Erweiterung und Abänderung der Geleise- und Straßenanlagen. 6. Einzäunung der ganzen Magazinanlage mittelst eines eisernen Zaunes. Der Kostenvoranschlag für diese Bauten beläuft sich auf rund 380,000 Franken; der Bundesrat glaubt, daß sich diese Summe reichlich rentieren dürfte durch die Vorteile, welche die Magazine der Verwaltung bieten würden.

Die Metallwarenfabrik in Zug ist in stetiger Vergrößerung begriffen. Nebst den bereits seit einiger Zeit in Angriff genommenen Neubauten, wird neuerdings ein großer Shedbau im südlichen Teil der Liegenschaft erstellt, und es ist damit nun das ganze ausgedehnte Areal überbaut.

Neu-Goldau. Binnen kurzer Zeit d. h. seit dem Bau der Gotthardzufahrslinien ist auf dem Trümmerfeld Goldau ein wirklich neues Goldau entstanden. Mit der Eröffnung des neuen hübschen Bahnhofes konnten einige größere moderne Hotels dem Betrieb übergeben werden und zur Zeit kommen etwa zwölf größere Neubauten unter Dach.

Die Ziegelfabrik Wettsweil mit Sitz in Zürich macht so gute Geschäfte, daß sie weitere Landankäufe, Schuppenbauten und Erhöhung des Aktienkapitals ins Auge faßt.

Der Gemeinderat von Avenches hat durch Architekt La Roche aus Basel Pläne zur stilgerechten Restaurierung des Schlosses Avenches entwerfen lassen, welche dann dem Architekten Albert Näf, dem Leiter des Baues von Chillon, unterbreitet wurden. Sobald sie dessen Billigung gefunden haben, werden sie dem Stadtrat vorgelegt, der, woran man nicht zweifelt, die erforderlichen Kredite bewilligen wird. Man hofft, die Gesellschaft für Erhaltung vaterländischer Kunstdenkmäler werde diesen Restaurationsarbeiten ihre Unterstützung angedeihen lassen.

Neue Kapelle bei Flums. Zu Ehren des hl. Antonius von Padua will die Kirchgemeinde auf Halbmil eine neue Kapelle im Kostenvoranschlag von 4000 Fr. bauen.

Bachverbauung. Laut Schreiben des Bundesrates vom 4. Oktober hat derselbe das ihm eingereichte Projekt einer Korrektion des Schoderbaches bei Kreuzlingen mit dem Vorbehalt genehmigt, daß der obere Teil des Baches, wenn nötig, ebenfalls verbaut werde. Außerdem hat derselbe beschlossen, an die auf 115,000 Fr. veranschlagten Kosten der Ausführung desselben unter den üblichen Bedingungen einen Bundesbeitrag von 40 % der wirklichen Kosten bis zum Maximum von 46,000 Fr. zu bewilligen.

Altertümer. In der Kirche in Rümlang wurden bei der Renovation des Chors vier alte Gemälde bloßgelegt. Dieselben stellen die altkirchlichen Symbole der vier Evangelisten dar, stammen aus der Zeit vor der Reformation und sind sehr gut erhalten.

Bergwerke in Wallis. Herr Richard Tiebel, Ingenieur in Goslar-Hannover, hat dem Baudepartement des Kantons Wallis ein Konzessionsbegehren für ein Kupfer- und Zinkbergwerk, gelegen im Loetschenthal, auf dem Gebiete der Gemeinden Gampel, Steg, Niedergesteln und Kippel eingereicht.

Windmotoren. Eine außerordentliche Anziehungskraft auf die Neugierigen von nah und fern übt seit einigen Tagen der neue Luftmotor des Hrn. Fr. Bärtschi, Schmied in Ufhusen, aus, schreibt man dem „Unter-Emmenthaler". „Auch wir konnten uns nicht versagen, letzten Sonntag morgens dem neuen Wunder einen Besuch abzustatten, und wir fanden, daß das Ding wirklich sehenswert sei. Schon von weitem begrüßt einem ein aus der Höhe herabsurrendes, knarrendes und rasselndes Geräusch, und lenkt man den Blick nach der Gegend, aus der das eigentümliche, übrigens nicht etwa lärmende Gerassel kommt, so gewahrt man schon in der Ferne hoch in der Luft ein gewaltiges, schnell rotierendes Flügelrad. Das bietet einen ganz imposanten Anblick, und näher gekommen, sehen wir, unmittelbar neben dem Gebäude des Hrn. Bärtschi, einen stattlichen Eiffelturm, in der Bauart so ziemlich dem Pariser Modell entsprechend, hoch in die Luft aufragen. Pyramidenförmig erhebt sich dieser aus platten Stahlstangen gitterartig aufgeführte Bau 50 Fuß in die Höhe, auf festen, in die Erde versenkten Beton- und Cementunterlagen ruhend. In dieser luftigen Höhe ist ein einfacher Mechanismus angebracht, welcher in der Hauptsache aus einem mächtigen, 16 Fuß im Durchmesser haltenden, aus 18 Schaufeln bestehenden Flügelrade besteht. Das letztere wird nun durch die in dieser Höhe fast beständig herrschende Windströmung in vertikal rotierende Bewegung gesetzt. Diese Bewegung wird mittelst Zahnrädern auf eine lange, durch die Mitte des Turmes bis nahe zum Boden reichende runde Stahlstange von vielleicht zwei Zoll Dicke übertragen, die unten wieder mit einigen Zahnrädern in Verbindung steht, auf welchen schließlich die Bewegung des Windrades in motorische Kraft umgesetzt wird. Die ganze originelle „Maschine" ist außerordentlich einfach und doch sehr sinnreich. Der Turm erreicht mit samt dem Flügelrad eine Höhe von 76 Fuß, während er an der Basis einen Raum von 100 Quadratfuß einnimmt. Das Gewicht der ausschließlich aus galvanisiertem Stahlblech montierten Konstruktion beträgt annähernd 50 Centner, wovon allein auf das Flügelrad mit dem Mechanismus 15 Centner entfallen

Trotz diesem enormen Gewichte funktioniert das Rad mit spielender Leichtigkeit; ein leichter Luftzug, wie er nötig ist, um die Aeste eines belaubten Baumes zu bewegen, reicht auch hin, um das Rad und damit auch den Mechanismus in Betrieb zu setzen, und die dabei sich entwickelnde Kraft, die teils direkt, teils durch Transmission auf verschiedene Maschinen übertragen wird, ist eine ganz erstaunliche; bei schwachem Wind gewährt der Motor 4 Pferdekräfte, bei starkem Wind bis 10 solcher. Eine große Stahlfahne richtet das Rad selbstthätig nach der jeweiligen Windrichtung. Die Vorteile dieses Luftmotors bestehen nun darin, daß er eine Naturkraft sehr intensiv ausnützt, ohne daß dem Besitzer irgend welche Kosten für Verbrauchsmaterial entstünden, wie es z. B. Petrol- und Gasmotoren, Dampfmaschinen 2c. mit beträchtlichen Summen thun. Der Wind ist die einzige Triebkraft, und die einzigen Auslagen, die der Motor nötig macht, sind solche für Schmiermaterial und Abschreibungen. Hr. Bärtschi wird mit der neuen Einrichtung einen großen Schleifstein, zwei Bohrmaschinen, einen Lufthammer und mehrere andere Maschinen betreiben und dadurch seine ohnehin schon eines guten Renommes sich erfreuende Pflugfabrikation noch bedeutend leistungsfähiger gestalten. Der Windmotor, welcher direkt aus Chicago (Nordamerika) kommt und inklusive Fracht und Zoll 2500 Fr. gekostet hat, ist das vierte Exemplar dieser Art in der Schweiz, und das erste, welches zum Maschinenbetrieb dient; denn die übrigen drei versehen nur die Dienste von Wasserpumpen. — Diese Angaben, welche auf die Mitteilungen des Hrn. Bärtschi gestützt sind, entrollen ein ganz interessantes Zukunftsbild über die billige Gewinnung von motorischer Kraft, und wenn sich die neue Erfindung in der Praxis bewährt, so dürften diese Eiffeltürme auch in unserm Lande bald wie Pilze aus der Erde emporschießen. Für den Unternehmungsgeist des Hrn. Bärtschi ist die neue Einrichtung ein ehrendes Zeugnis und auch dem schmucken Ufhusen steht das interessante Wunder gut an."

Steinbruch de Lessus bei St. Triphon. Gegenwärtig ist die Gründung einer Association zwischen Poussaz-Gaud, Besitzer des altberühmten Steinbruchs von Lessus und einer Anzahl waadtländischer Unternehmer im Gange, um die Ausbeutung des prächtigen Steines im Großen auszuführen. Dieser Marmor hat ein feines und solides Korn. Die schönsten Sockel der Neubauten von Lausanne stammen dorther. Der Bruch hat Geleiseanschluß in St. Triphon.

Tessinkorrektion. Der tessinische Staatsrat richtet an den Bundesrat eine Petition behufs Erlangung einer Nachtragssubvention zur Vollendung der Arbeiten zur Korrektion des Tessins, welche im ganzen auf 768,000 Fr. zu stehen kommen. Die Ausführung der Arbeiten wird mehrere Jahre dauern.

Wasserversorgung Winterthur. Letzten Sonntag beschloß die Gemeinde die Erweiterung der Wasserversorgung im Betrage von Fr. 88,000 und die Erstellung eines Verbindungsgeleises zum städtischen Gaswerk im Betrage von Fr. 120,000.

Wasserversorgung Dachsen (Zch.) Die Gemeinde Dachsen hat die Erstellung einer Wasserversorgung mit Hochdruck und Hydranten beschlossen. Die diesfälligen Kosten belaufen sich nach der Berechnung des Herrn Ingenieur J. Ehrensperger in Winterthur auf 39,000 Fr.

Preisausschreiben. Der Verband der deutschen Berufsgenossenschaften erläßt infolge Beschlusses des X. ordentlichen Berufsgenossenschaftstages und in Anerkennung der Bedeutung, welche der Erhaltung des Augenlichts ganz besonders für die arbeitenden Klassen der Bevölkerung innewohnt, ein öffentliches Ausschreiben zur Beschaffung geeigneter Arbeiterschutzbrillen. Als Preis ist der Betrag von 500 Mk. ausgesetzt. Der zur Beurteilung der eingegangenen Arbeiten vom geschäftsführenden Ausschuß des Verbands niedergesetzten Kommission wird das Recht vorbehalten, diesen Preis entweder im Ganzen oder geteilt zu vergeben. Die Bewerber sind verpflichtet, je drei sauber gearbeitete Exemplare ihrer Schutzbrillen und eine vollständige Beschreibung der letzteren vorzulegen, in welcher die für jede Brille beanspruchten Vorzüge hervorzuheben sind, und gleichzeitig anzugeben, für welche der in den näheren Bedingungen des Wettbewerbs aufgeführten Arbeitsthätigkeiten die betreffende Brille Verwendung finden soll. Die Bewerbungen sind bis zum 1. Januar 1898 an den Verband der deutschen Berufsgenossenschaften, Berlin W., Voßstraße 26, kostenfrei einzuliefern, woselbst auch die näheren Bedingungen der Konkurrenz bezogen werden können.

Die Fensterglas-Fabrikanten in den Vereinigten Staaten sind durch den im Dingley-Tarif ihnen gewährten Hochschutz zur Gründung eines Trusts angeregt worden. Auf einer in Pittsburg abgehaltenen Beratung haben die interessierten Fabrikanten die nötigen vorbereitenden Schritte gethan, um eine Kombination zu stande zu bringen, welche die gesamte Fensterglas-Fabrikation im Lande und die Preise im einheimischen Markte kontrollieren soll. Der Trust wird mit einem Kapital von 20,000,000 Dollars unter dem Namen „American Window Glas Association" inkorporiert werden. Man beabsichtigt, in dem üblichen Trustverfahren alle Glasfabriken käuflich zu erwerben. Neun Zehntel der betreffenden Großindustriellen haben sich mit dem schönen Plane einverstanden erklärt. In Pittsburg will die Association eine Hauptniederlage einrichten.

Der neue Tarif hat den Zoll auf Glas dermaßen erhöht, daß die belgischen und britischen Fabrikanten, deren Glasexport nach Amerika jährlich einen Wert von drei Mill. Dollars erreichte, nicht mehr den amerikanischen Fabrikanten Konkurrenz machen können.

Ein neues Straßenpflaster wird zur Zeit probeweise an verschiedenen Stellen in Berlin gelegt. Es ist dies eine Art Cementpflaster, welches in seinen Eigenschaften Aehnlichkeit mit dem Asphaltpflaster besitzt, dieses jedoch in mehrfacher Hinsicht übertreffen soll. Die Herstellellung des Pflasters findet in folgender Weise statt: Der Erdboden der Straße wird etwa 30 cm tief ausgehoben. Als Unterlage wird eine Schicht Steine, vermengt mit groben Kies gelegt, darauf wird eine mit Kies vermengte Cementschicht in einer Stärke von 15 cm gelegt, auf der dann das eigentliche Pflaster ruht. Dieses besteht aus Cement, der mit kleinen Steinen, wie sie zur Befestigung der Chausseen gebraucht werden, vermengt ist. Dieses neue Pflaster soll dem Asphaltpflaster gegenüber den Vorzug haben, daß es bei absoluter Geräuschlosigkeit den Pferden größere Sicherheit bietet und sich weniger leicht, wie das Asphaltpflaster, ausfährt. Vor allen Dingen aber hat es das Gute, daß es durch die Hitze niemals weich werden kann, und keine bemerkenswerte Staubentwicklung veranlaßt. Zur Probe sind gegenwärtig in verschiedenen Strraßen Strecken von 50 m Länge mit dem neuen Pflaster versehen worden.

Widerstand von Portlandcement gegen Hitze. J. S. Dove hat das Verhalten des Portlandcements bei hohen Hitzegraden untersucht, indem er drei Brände von vorzüglicher Beschaffenheit seinen Prüfungen zu Grunde legte, von denen zwei zu den Langsambindern gehörten, während der dritte den Schnellbindern entstammte. Er fertigte über 200 Probesteine an, teils aus reinem Cement, teils mit Sandgemisch im Verhältnis von 1 : 1, 1 : 2 oder 1 : 3. Das Alter der Steine lag zwischen 2 Monaten und 4 Jahren. Für seine Versuche erhitzte Dove die Probekörper in einem Gasofen auf 350—970° C. Nach ihrer Entfernung aus dem Ofen zeigten sie sämtlich eine Abnahme ihres Gewichtes und die aus reinem Cemente angefertigten waren von Rissen durchsetzt, welche bei den Sand- und Cementmischungen weniger bemerkbar waren. Nach stattgefundener Abkühlung fand eine

Untersuchung der Probekörper auf ihre Zugfestigkeit statt, derart, daß man die angewandte Gewichtsmenge pro Minute um 400 (engl.) Pfund erhöhte. In allen Fällen stellte Dove eine Abnahme der Zugfestigkeit infolge des Brandes fest, welche unzweifelhaft mit dem Verluste der Probekörper an Gewicht in Verbindung stand. Die Wirkung der verschiedenen Temperaturen war eine ganz auffällige, da Probekörper, die auf 970° C. erhitzt waren, einen Festigkeitsverlust ergaben, der zu der Gewichtsabnahme in gar keinem Verhältnis stand. Bei allmählicher Steigerung der Temperatur standen beide Verluste in einem ganz entsprechenden Verhältnisse zu einander. Nach dem Abkühlen zerbröckelten die Probekörper aus reinem Cement nur, wenn man sie in den Händen drückte, die aus den Mischungen hergestellten zerfielen dagegen an der Luft von selbst. (Dig. of Phys. Tests. and Lab, Appel.)

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

645. Wer hätte eine gut erhaltene Eisenhobelmaschine billigst abzugeben?

646. Benötige für mein Geschäft jährlich für nachweisbar 2000—3000 Fr. Wagnerarbeit und bin überzeugt, daß sich ein strebsamer Mann mit etwas Kapital eine sichere Existenz gründen könnte. Auf Wunsch steht Wasserkraft zur Verfügung. Wüßte mir vielleicht jemand einen geeigneten jungen Mann?

647. Wer liefert astfreie trockene Buchen- und Ahornbretter, 10 und 13‴ dick, gegen bar? Offerten mit Preisangabe an Jos. Wipfli, mech. Wagnerei, Seedorf (Uri).

648. Gibt es auch eine billige Masse, mit der man Sägespäne zu einem Mörtel vermischen kann (Kalk und Cement ausgeschlossen), um Holzwände auszufüllen, daß Balken und Masse wie ein Stück fest werden? Bedarf ziemlich groß. Gefl. Offerten an J. J. Hefti, Wagner, Leuggelbach (Glarus).

649. Wer liefert schöne dürre, auf 4/4 cm und 80 cm Länge geschnittene Stäbe, Ahorn, für Treppensprossen? Offerten an Gebr. Heußer, mech. Dreherei, Horben-Jlnau (Zch.)

650. Wer könnte einer mech. Drechslerei einen Spezialartikel, roh oder poliert, zuwenden? Billigste und prompteste Bedienung zugesichert. Offerten unter Nr. 650 befördert die Expedition.

651. Wer hat eine kleinere solide Fraise mit ca. 1 Meter langem Schlitten mit guter Führung billig abzugeben (event. mit Vorgelege)?

652. Welches ist in einer Stallung von 10 Pferden, Stallhöhe 3 Meter, sogen. Hourdisdecke, die zweckmäßigste Ventilation ohne allzugroße Kosten und wer würde die Einrichtung übernehmen?

653. Wer liefert Bandreife, eiserne, 2 cm breit, für Kübelfabrikation? Wer liefert große Quantums Holzreife für Kübelfabrikation an solide Abnehmer? Offerten unter Nr. 653 an die Expedition.

654. Mit welchen Mischungen können Säg- und Hobelspäne zur Herstellung von künstlichen Bausteinen ꝛc. verwertet werden und welche Maschinen sind hiezu erforderlich? Wer liefert solche? Wie können sie eventuell auf andere Weise verwendet werden?

655. Wer liefert bestes Terpentinöl, Spiritus und Benzin?

656. Wer verkauft gebrauchte, in gutem Zustande sich befindende Bagger- oder andere größere Schiffe, zu Kanalarbeiten verwendbar?

657. Wo ist das Werk, in dem die Wappen sämtlicher Gemeinden der Schweiz koloriert enthalten sind, käuflich zu haben?

658. Kann uns jemand mitteilen, wie man Aluminium am besten auf Hochglanz poliert und wo das schnellstflüssige Aluminium-Lot erhältlich ist?

659. Wo bezieht man am billigsten dürre, aufgeschnittene nußbaumene Tischblätter? Offerten an Al. Betschart, Schreiner, Lachen a. Zürichsee.

660. Wer kann Anleitung geben zu einem dauerhaften Schieferanstrich für Holz-Schulwandtafeln oder wer liefert fertige Farben hiezu?

661. Wer liefert billigst Gasdruckregulatoren für komprimiertes Acetylengas?

662. Wer liefert kleinere Packfasser in größeren Partien billigst? Offerten unter Nr. 662 an die Expedition.

663. Welches ist die beste Unfallversicherung für Schreinermeister?

664. Welche Firma liefert gute Apparate zur Herstellung von Heliographien?

665. Welcher Techniker verbindet sich mit einem jungen Mann betr. einer maschinellen Erfindung?

666. Wer liefert kleinere Gußteile, Hart- und Weichguß, Massenartikel, billig?

667. Welches ist die beste mechanische Einrichtung zum Schleifen ebener Flächen an kleineren Holzarbeiten? Welches ist die beste Befestigungsart des Glaspapiers auf rotierenden Scheiben? Ist eine Goldquarzscheibe vorzuziehen? Besten Dank für gütige Auskunft.

668. Welches Mittel ist anwendbar, um Grabsteine aus Marmor, welche infolge Frost und Nässe gesprungen sind, wieder zu verbinden? Gibt es ein entsprechendes, garantiertes Bindemittel oder Kitt und wo wäre solches zu beziehen? Allfällige Offerten nimmt entgegen Joh. Simath, Schreiner, Tarasp.

669. Wer liefert zugeschnittene Buchen- und Nußbaumstäbe in großen Posten? 6 × 6 und 7 × 7 cm dick, 75 cm lang. Gefl. Offerten unter Nr. 669 befördert die Exped. d. Bl.

670. Wer könnte einen Waggon schöne Nußbaum-Dolderbretter liefern, wenn möglich wenigstens teilweise dürr?

671. Wer hätte einen noch gut erhaltenen Vollgatter und einen einfachen Sägegang zu verkaufen?

672. Man sucht einen Fabrikanten der neuesten Cementhandstein-Pressen oder jemanden, der solche auf Lager hat. Offerten franko unter Nr. 672 an diese Zeitung zur weitern Beförderung.

Antworten.

Auf Frage **593.** Minet u. Cie., Rohrmöbelfabrik in Klingnau. Leistungsfähigste Firma dieser Branche.

Auf Frage **611.** Wenden Sie sich gefl. an Wwe. A. Karcher, Werkzeuggeschäft, Zürich I.

Auf Frage **614.** Solche Karren liefert nach Zeichnungen oder Muster: Ant. Elsener, mech. Wagnerei, Menzingen (Zug).

Auf Frage **615.** F. Benz u. Comp., Eberstadt-Darmstadt Emil Offenbacher, Markt Redwitz-Eger; Georg Hauf, Maschinenfabrik, Rosenheim; Joh. Fischer, Greifswald, Maschinenfabrik; F W. Erbschloe, Söhne, Lüttringhausen, Rheinprovinz.

Auf Frage **617.** Vorzügliche Oefen für Ihren Zweck liefert die Firma Paravicini u. Waldner in Basel und stehen Ihnen Kataloge und Kostenanschlag gratis zur Verfügung.

Auf Frage **618.** Gewünschtes Bindemittel ist zu haben bei Hausmann u. Co, Firnißfabrik, Bern.

Auf Frage **620.** J. Schneider, Eiskastenfabrik, Zürich III, wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **626.** Zug-Jalousien liefert in 3 verschiedenen Konstruktionen sofort A. H. Knoll, Zürich V, Forchstraße 134.

Auf Frage **626.** Zugjalousien liefert sofort innert einigen Tagen (gleich, welches Maß) G. Kuchen, Zugjalousien- und Rolladenfabrik, Interlaken.

Auf Frage **627.** Gewünschte Blechhälse fertigt die Metallwarenfabrik J. Traber in Chur an und bittet um gefl. Angabe der Adresse.

Auf Frage **629.** Wenden Sie sich an A. Genner in Richtersweil, welcher solche Spezialitäten billig liefert.

Auf Frage **629.** Vernickelte Blechfirmatafeln verfertigen als Spezialität Daubenmeier u. Meyer, Gravier- und Prägeanstalt, Froschaugasse 18, Zürich I.

Auf Frage **629.** Wir können Ihnen sehr schöne und billige Firmatafeln empfehlen und bitten um gefl. Bekanntgabe Ihrer gefl. Adresse. J. Walther u. Cie., Zürich I, Usteristraße 1.

Auf Frage **630.** Ambose und Maschinen, sowie Werkzeuge für Schlosser und Schmiede liefert neu zu billigsten Preisen und in bester Ausführung die Firma A. Genner in Richtersweil.

Auf Frage **631.** Ich besitze ein solches illustriertes Werk, worin sämtliche in das Fach der Schlosser und Schmiede einschlagenden Arbeiten angegeben sind; ebenso ein solches für Wagenbau. Zur Einsicht ohne definitive Bestellung kann solches nicht eingesendet werden, da diese Werke meistens durch den Transport defekt werden und ich den Schaden zu ersetzen habe. Aug. Schirich, Atelier für Bau- und Möbelschreinerzeichnungen, Neumarkt 6, Zürich.

Auf Frage **634.** Die mech. Korkwarenfabrik Dürrenäsch (Aarg.) Abteilung für maschinen- und bautechnische Isoliermaterialien, fabriziert gesuchtes Material einzig in der Schweiz und erstellt kunstgerechte Isolierungen für Wasserleitungen unter Garantie gegen Einfrieren, Abtropfen und Warmwerden betr. Leitungen.

Auf Frage **634.** Isolierungen jeder Art für Hydrantenleitungen und alle möglichen Zwecke erstellen als Spezialität und wünschen mit Fragesteller in Verkehr zu treten Wanner u. Co. in Horgen.

Auf Frage **636.** Sattlermessing, sowie sämtliche Bau- und Möbelbeschläge können Sie bei der Firma A. Genner in Richtersweil engros beziehen.

Auf Frage **636.** Da ich die Vertretung für die Schweiz von ersten deutschen Bau- und Möbelbeschlägefabriken habe und sämtliche Muster vom einfachsten bis zu den reichsten Beschlägen, sowie die Kataloge und Preiscourants besitze, wünsche ich gerne mit Fragesteller in Verbindung zu treten, damit derselbe seinen Bedarf direkt ab Fabrik beziehen kann, wo ihm für den Wiederverkauf